Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Hier ist ein Verkauf.

Thatsachen erzählen die Geschichte, nicht Wind. Hier sind die Thatsachen: Unsere Theilhaberschaft läuft in kurzer Zeit aus. Die Bilanz unseres Waarenvorrathes

Geht und geht schnell

Zu irgend einer Stunde des Tages, irgend Ihnen gefällige Zeit werden unsere zuvorkommende und höfliche Verkäufer Ihnen abwarten und großes Geld an jedem angekauften Artikel sparen.

Wenn ihr

Teppiche, Rugs, Mattings, Linoleums, Oel Tuch, Draperien, Fenster Vorhänge oder Polsterwaaren irgend welcher Art einzukaufen gedenkt, so bietet unser Auflösungs Verkauf eine Vortheilhafte Gelegenheit, wenn ihr

Geld sparen wollt.

Der Vorrath ist gänzlich neu und ist zum ersten Preis heradgesetzt worden, viele Waare sogar unterm Kostenpreis.

—o—

☞ In unserem Zweigladen, Church Straße, Carbondale, halten wir außer unseren Carpet und Polster Waaren auch eine große Auswahl **Möbel.**

—o—

Kerr, Siebecker und Co.,

406 und 408 Lackawanna Avenue.

Von jetzt an = =

sind wir im Stande, unsern Freunden und Kunden eine vollständige Linie von

Damen Pelzen und Mänteln

zu zeigen. Wir haben eine größere und gefälligere Auswahl wie je zuvor angefertigt und haben, wie immer, keine Mühe gescheut um das Vertrauen und Wohlwollen unserer Kunden zu erhalten. Da die warmen Sommer Monate beinahe vorüber sind, so ist es an der Zeit, an die kalten Monate des Winters zu denken. Der einzige Weg um modern und warm zu fühlen, ist durch das Tragen des neuen

Pelz Trilby Capes,

das neueste für die kommende Saison.

Laßt eure Pelze umändern durch den einzigen Fabrikanten von Pelzen in der Stadt.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

Rudolph Blöser's

Ecke Penn Avenue und Spruce Straße.

Allgemeiner Hauseinrichtungs-Laden.

Komplettes Lager aller Haushalt-Waaren zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Candy, Spielsachen, Puppen, Glas- und Porzellan-Waaren, Lampen und Vasen, Eisenwaaren und Handwerkszeug,

Hängematten und Fächer, Schmucksachen und Albums—kurz Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört.

Billige Preise—reelle Waaren.

Der Absturz des Altelsgletschers.

Trügerisch ist die Ruhe, die um den Zinn des Hochgebirgs weht; wenn auch unmerklich, so wirken dort dennoch rastlos jene unberwindlichen Naturgewalten, die selbst Bergeshäupter zu Fall bringen, und von Zeit zu Zeit gibt sich der Erfolg ihrer nagenden Arbeit in furchtbaren Katastrophen kund. Von einer solchen wurde am 11. September das Berner Oberland betroffen. Ein Theil des Gletschers, der die über 3300 M. hohe Altelsspitze am Gemmipaß krönt, löste sich ab und stürzte donnernd in's Thal. Die Eismasse traf die Spitalmatte, zertrümmerte die Sennhütten, tödtete einige Landleute, die sich gerade auf der Matte befanden, und vernichtete eine Viehheerde von etwa 130 Stück. Der Eismantel, der sich von dem Gletscher loslöste, war 30 bis 45 Meter dick und 500 Meter lang; er hatte einen Masseninhalt von etwa 4 Millionen Kubikmetern; auf einer geneigten Fläche rutschte er mit zunehmender Geschwindigkeit in's Thal, bis er an einen senkrechten Felsabsturz kam und von diesem auf die Spitalmatte hinabsprang. Die Spitalmatte liegt 1400 Meter tiefer als der Altelsgletscher; der Anprall der aus solcher Höhe herabsausenden Massen mußte also ein furchtbarer sein. Von der „Riesenlawine" wurde ein gewaltiger Luftdruck erzeugt, der in der Umgebung auch dort zerstörend wirkte, wohin die Eistrümmer nicht mehr gelangten. Ein schöner Wald wurde durch ihn niedergerissen, und schwere Felsblöcke wurden 3000 Meter weit fortgeschleudert.

— Die bereits angekündigten Civildienstregeln für den Postdienst sind nunmehr bekannt gemacht worden und erweisen sich als bedeutend weitgehender, als man nach den ersten Mittheilungrn erwarten durfte. Es verstand sich von selbst, daß es nicht möglich war, sämmtliche Postmeister 4. Classe unter das Civildienst-Gesetz zu stellen, aber was in dieser Richtung geschehen konnte, ist gethan worden. Wenn aber auch die Thatsache, daß zahlreiche Aemter dem Beutesystem entrissen worden sind, an sich von großer Bedeutung ist, so liegt der Werth der Verordnung doch hauptsächlich in dem Umstand, daß durch sie eine vollständige Umwälzung in Bezug auf Beförderungen angebahnt wird. Die Bildung großer Distrikte, in denen es keine selbstständigen Postämter, sondern nur noch Zweigstationen eines großen Zentralamtes gibt, und die Einreihung aller innerhalb solcher Bezirke beschäftigten Beamten in den classificirten Civildienst wird dazu führen, daß zu Vorstehern der kleineren Aemter Leute ernannt werden, die sich in untergeordneten Stellungen bereits bewährt haben. An Stelle von Politikern ohne Erfahrung erhalten wir also Leute, welche die nothwendigen Vorkenntnisse besitzen und den Postdienst nicht erst zu lernen brauchen. Gleichzeitig aber wird den Unterbeamten eine Möglichkeit zum Avancement und damit eine Laufbahn eröffnet, die bisher nicht vorhanden war. Die Vergrößerung der Chancen für Beförderung und Verbesserung in financieller Hinsicht wird unzweifelhaft dem Postdienst wünschenswerthe Elemente in viel größerer Zahl zuführen als bisher.

Wir bezweifeln nicht, daß die Aenderung auf starken Widerstand stoßen und vielfach angefeindet werden wird. Aber sie wird sich ebenso schnell Anerkennung verschaffen, wie die Einführung der Civildienstregeln im Eisenbahn-Postdienst, der sich vorzüglich bewährt hat und die Niemand mehr tadelt. Freilich ist es bis zur vollständigen Regelung des Ernennungs- und Beförderungswesens nach europäischem Muster und lediglich nach Fähigkeit und Leistungen, ohne jede Rücksicht auf Politik, noch ein weiter Schritt, aber der Anfang ist von unbestreitbarem Werthe. Es handelt sich darum, dem Volke die Vortheile in praktischer Weise vor Augen zu führen, die ihm selbst aus der Durchführung und Erweiterung der dem Civildienstgesetz zu Grunde liegenden Ideen erwachsen. Das kann durch diese neuen Bestimmungen geschehen und wird unzweifelhaft der Reform zahlreiche Freunde zuführen, die sich bis jetzt aus Mangel an Verständniß nicht für sie erwärmen konnten. Damit ist der vollständige Sieg nur noch eine Frage der Zeit.

$100 Belohnung! $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Bruderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstöread und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall aubieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern. 75c.

Amerikanische Erbschaften.

Schon wiederholt ist es vorgekommen, daß in den europäischen Zeitungen schwindelhafte Anzeigen über in Amerika zu erhebende Erbschaftsgelder erschienen sind, die vertrauensselige Personen um große Summen Geldes gebracht haben. Diese Anzeigen gehen von den sogenannten „Mandatbewerbern" einer eigenen Kategorie von Schwindlern, aus, die in den Zeitungen ankündigen lassen, daß ein in Amerika reich gewordener Europäer sein ganzes großes Vermögen seinen in Europa lebenden Anverwandten testamentarisch hinterlassen habe, und sich letzteren als Vermittler bei den mannigfachen Schritten, die behufs Hebebung der Erbschaft zu unternehmen sind, anbieten, natürlich gegen Zahlung gewisser „Kostenvorschüsse", um welche allein es diesen freundlichen Vermittlern zu thun ist. Sind sie einmal im Besitze dieser Kostenvorschüsse, so hören die Erbschaftslustigen nichts mehr von ihnen. Es sei deshalb vor diesen Mandatbewerbern nachdrücklichst gewarnt.

Theures Schuhzeug in Sicht.

Die „United States Leather Co." hat, um den Preis des Leders in die Höhe zu treiben, sowie um die erlittene Einbuße der Aktien der Companie einigermaßen wieder auszugleichen, die Schließung von etwa 100 Gerbereien in verschiedenen Theilen des Landes angeordnet.

Der Niedergang der Aktien des Trusts an der Börse ist darauf zurückzuführen, daß große Firmen und Opponenten des Trusts, einen großen Vorrath von Fellen einlegten und dann versuchten, den Trust zu unterbieten. Die Monopolisten gehen nun von der Ansicht aus, daß durch Einstellung der Produktion von Leder ihrerseits eine Preissteigerung noch früher eintreten muß, als unter gewöhnlichen Umständen.

Dazu kommt, daß das lange Liegen der Felle in den Gruben die Häute schwerer macht, und da Leder beim Pfund verkauft wird, gewinnt der Trust in dieser Beziehung wieder durch das Schließen seiner Gerbereien. Da nun die Schuhfabrikanten gezwungen sind, den vom Trust verlangten Preis für Leder zu bezahlen, ist es ganz selbstverständlich, daß auch der Preis des Schuhwerks in die Höhe gehen muß. Die Trustleute gehen von der Ansicht aus, daß nach Erschöpfung des Vorraths ihrer Gegner, sie den Markt beherrschen und die Preise diktiren können. Durch den Schachzug der Trustleute gerathen etwa 15,000 Gerber, Clerks 2c. außer Arbeit. Die Preissteigerung des Leders, die in Folge dieses Beschlusses eintreten dürfte, würde den Preis eines Paars Schuhe höchstens um 25 Cents erhöhen.

Claus Spreckels.

Aus dem Lebensgange des Zucker-Königs Claus Spreckels theilt der „Seebote" folgendes mit: Claus Spreckels selbst ist deutsch geblieben; noch heute spricht er nur gebrochen englisch. Als er vor mehr als 40 Jahren in New York als Zwischendecks-Passagier landete, hatte er $3 bei sich. Aber durch Energie, Geschäftsgeist und Sparsamkeit brachte er es bald dahin, daß er einen Grocery Laden erwarb, in welchem er rasch Geld verdiente. Dann kaufte er ein ähnliches Geschäft in Louisville, dann in New Orleans.

Von da siedelte er nach Californien über, welches damals in Folge der Golderntdeckungen gewaltig schnell emporkam; er ging aber nicht in die Berge, um Gold zu graben, sondern blieb am Grocerygeschäft und wurde rasch wohlhabend. Nun ließ er seine Brüder von Deutschland kommen und kaufte einen Antheil an einer Brauerei, den er bald mit gutem Profite verkaufte, um als Theilhaber in eine Zucker-Raffinerie einzutreten. Als die Aktionäre (Stockhalter) seinen Geschäftsmethoden opponirten, kaufte er sie aus und entwickelte die Fabrik in so erstaunlich rascher Weise, daß er bald die anderen drei Raffinerien in San Francisco dazu kaufen konnte. Für die größte bezahlte er $500,000. Vor 20 Jahren reiste Spreckels zum ersten Male nach Honolulu, woher er den Rohzucker bezog. Er hatte das Monopol für Amerika. Seine Plantagen wuchsen nach seinen Anweisungen gewaltig an.

Alles glückte ihm; sein Vermögen wuchs in's Fabelhafte. König Kalakaua war sein Freund, dem er einst eine Million in Gold vorstreckte, wofür er einen hohen Orden erhielt. Der Zuckerkönig war auf Hawaii eine einflußreiche Persönlichkeit. Dann begann sein Kampf mit den östlichen Raffinerien, die einen „Trust" gebildet hatten, um ihm die Spitze zu bieten. Er baute eine Riesen-Raffinerie in Philadelphia und operirte auf eigene Hand, bis der Trust zusammenbrach. Inzwischen führte er die Rüben-Zucker-Fabrikation in Californien ein, und hatte auch damit Glück. Sein Vermögen wird heute auf 25 Millionen Thaler geschätzt. Der älteste Sohn John D. Spreckels wird nach dem Tode des Vaters die Zucker-Königswürde übernehmen; die beiden Söhne Rudolf und Adolf haben, wie früher erwähnt, keinen Geschäftsgeist. Sie haben's ja auch nicht nöthig.

Eine gute Ernte.

Die November-Berichte an's Ackerbaudepartement stellen fest, daß die diesjährige Maisernte die größte ist, welche je verzeichnet wurde, obwohl der Ertrag hinter den Oktober-Voranschlägen zurückbleibt und im Durchschnitt nur 26.2 Bushel per Acre betrug. Die beste Ernte quantitativ und qualitativ melden die atlantischen Staaten, während in Virginien, den Carolinas, Theilen von Pennsylvanien und Maryland, den Distrikten an den großen Seen, im Ohio-Thal, California und New Mexico der Ertrag verschieden ist. Im Missouri-Thal hat die Dürre und nahe den Rocky Mountains und an der Nordgrenze ein unzeitiger Frost den erhofften Ertrag reduzirt, während in anderen Theilen Wanzen, der Heerwurm und durch anhaltende Regengüsse verursachte Fäulniß der Kolben die Ernte beträchtlich geschädigt haben. Der Buchweizenertrag beläuft sich auf durchschnittlich 20.1 Bushel per Acre gegen 16.1 im Vorjahre, die Kartoffelernte auf 100.7 Bushel per Acre, Tabak auf 743 Pfund und Heu auf 1.06 Tonne per Acre. Die Apfelernte betrug nur 71,1 Prozent einer vollen Ernte.

Die Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus über die Baumwolle-Ernte für den Monat November ergeben eine Durchschnittsziffer des Erträgnisses von 155,6 Pfund und zwar in den einzelnen Staaten wie folgt: Virginia 199, Nord-Carolina 168, Süd-Carolina, 141, Georgia 152, Florida 148, Alabama 135, Mississippi 160, Louisiana 177, Texas 151, Arkansas 183, Tennessee 181, alle anderen Staaten und Territorien 207.

☞ Kräuter-, Limburger-, Schweizer-, Brick- und Liederkranz Käse bei Fred. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

☞ Frei weggeschenkt, eine hübsche Wanduhr, hält gute Zeit, sobald eure Einkäufe $20 erreicht haben. Ein Eßkessel oder Lunchkistchen mit jedem Verkauf von Overalls oder Arbeitshosen im Bell Kleider Haus, 230 Lackawanna Avenue.

☞ Kinder Anzüge, doppelbrüstig in schwarz oder blau, $1.35, werth doppelt.

Kinder Ueberröcke, mit Mantel, $1.25 bis zu $3.00.

Kinder Ulsters, werth $6.00, unser Preis $3.25.

Bell Kleider Haus,
Schild der Glocke, 230 Lacka. Ave.

O weh!

Die „New York Sun", das getreueste Organ von Tammany-Hall, schreibt:

„In geringem, aber doch bemerklichen Grade hat die Accise-Frage die Entscheidungen der Stimmgeber von New York am 5. Nov. beeinflußt. Vielleicht fünf Procent derjenigen, die für die siegreichen Tammany-Candidaten stimmten, thaten dies, um ihren Protest gegen die buchstäbliche Durchführung des Sonntagsgesetzes kund zu geben, und diese fünf Procent sind nicht und werden nicht stark genug sein, den Widerruf des Gesetzes zu erwirken. Die demokratische Tammany-Organisation, hinter der 95 Procent oder gar mehr der für Tammany abgegebenen Stimmen stehen, hat sich nicht verbindlich gemacht, den Fürsprechern der „persönlichen Freiheit", des freien Sonntagsbieres, zu Gefallen zu sein. Tammany-Hall wird der demokratischen Staatsreform und der Vergangenheit der Organisation treu bleiben, das heißt einer äußerst conservativen Politik, die in gleicher Weise politischen Brandstiftern entgegen ist, wie den Projekten von Leuten, die stets nach radikaler Aenderung von Gesetzen schreien, welche im Interesse der Mäßigkeit und der öffentlichen Ordnung gemacht worden sind".

Aber damit nicht genug. Das Tammany-Orakel schließt seine Auseinandersetzung mit folgendem inhaltschweren Satz:

„Es ist viel wahrscheinlicher, daß die Republikaner in der Legislatur Roosevelt's Hand aufrecht halten als ihm durch eine Behinderung seiner sogenannten Sonntagshetze opponiren werden. Die Demokraten aus dem Innern des Staates, die in der Legislatur nur dünn gesäet sind, werden schwerlich die Sache der Demokratie in der Staatspolitik zu vereinigen suchen mit den Bestrebungen der deutschen Radikalen, die vor allen Dingen für freies Bier und recht viel Bier sind; und die Deutschen, die für Tammany stimmten, ungeachtet der Concession, die ihnen von dem republikanischen County-Comite durch die Annahme ihrer eigenen Platform gemacht worden war, haben natürlich die republikanischen Mitglieder der Legislatur aller Verbindlichkeit den Deutschen gegenüber entlastet. Das Accise-Gesetz wird bleiben wie es ist, und es ist wahrscheinlich, daß es auch ferner durchgeführt werden wird, wenigstens in der Stadt New York".

Dank vom Hause Tammany! Das sieht allerdings böse genug aus.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitas und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist Diejenigen welche die Zubereitnng verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

Moderne Thierdressur.

Obgleich im alten Rom die Thierdressur in höchster Blüthe stand, weist auch die Gegenwart Triumphe menschlicher Intelligenz auf dem Gebiete der Dressur wilder Thiere auf, die erstaunlich und unübertrefflich erscheinen. Es ist Hagenbecks Thier-Akademie in Hamburg, wo geschickte Dompteure dem schwierigen Geschäft täglich obliegen, vornehmlich den Vertretern des Katzengeschlechts höfische Sitten beizubringen. Gerade in der Kombination einzelner Dressuren ist Hagenbeck Spezialist. Seine wunderbare Thiergruppe, welche in Chicago so großes Aufsehen erregte, in welcher er Eisbären, die am schwersten dressirbaren Thiere, mit Leoparden, Löwen, Tigern, Hunden und braunen Bären zusammenstellte, ist ein Kabinetstück moderner Thierdressur. Den Gipfelpunkt in seinem zoologischen Cirkus bildet jedoch das originelle Tigergespann, welches vom zweirädrigen römischen Siegeswagen herab ein großer Löwe, die goldene Krone auf dem Haupt und mit einem Purpurmantel bekleidet, kutschirt. Zwei große Doggen markiren die Trabanten der königlichen Majestät.

Bericht des Marine-Baudepartements.

Commodore Philipp Hitchborn, Chef des Marine-Bau- und Reparatur-Departements, hat seinen Jahresbericht fertig gestellt. Derselbe enthält auch die Voranschläge für nächstes Jahr, unter denen sich ein Posten für $5,895,679 befindet, den der Bundescongreß für den Bau neuer Schiffe bewilligt hat. Ferner verlangt Herr Hitchborn $1,500,000 für die Reparatur von Schiffen und den Ankauf von Maschinen, $528,000 für die Fertigstellung der Schiffe „Hartford" und „Chicago", sowie $500,000 für zwei Segelschiffe. Der Bericht macht ganz besonders auf die Nothwendigkeit der Reparatur verschiedener, schon seit neun Jahren im Dienst sich befindender Schiffe aufmerksam und macht geltend, daß, im Falle die nöthigen Verwilligungen nicht erlaubt würden, der Regierung dadurch bedeutender Schaden erwachsen könnte. Ebenso sollten Verwilligungen für die Errichtung der Schiffsbauhöfe in Portsmouth, N. H., Boston, New York, League Island, Norfolk, Va., und Mare Island, Cal., gemacht werden. Auch für die zwei neuen Stationen in Port Royal und Puget Sound werden je $75,000 verlangt.

Ausland.

— Der deutsche Reichstag wird also am 3. December zusammentreten; das ist ein später Termin.

— In Ludwigslust (Mecklenburg) ist der bekannte Afrikareisende Borchert nach längerem Leiden gestorben.

— Herr Freund, Verwalter eines Wechselgeschäfts in Wien, hat Selbstmord begangen. Er hat an der Börse eine Schuld von 300,000 Gulden hinterlassen.

— Herr Liebknecht, der sozialistische Führer und Redakteur, ist am 14. Nov. in Breslau wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Zwischen dem commandirenden Admiral Knorr nnd dem Contreadmiral Karcher, Chef des Uebungsgeschwaders, ist es zu Reibungen gekommen, welche wahrscheinlich zum Rücktritt des letzten führen werden.

— Aus München kommt die Meldung, daß in dem dortigen „Bürgerlichen Bräuhaus", welches bei dem großen Bier-Boycott auf Seite der Socialisten stand, jetzt einer Lohnfrage wegen auch ein Streik ausgebrochen ist.

— Der seit einigen Jahren mit dem Rang als Oberlieutenant in den Ruhestand versetzte frühere Oesterreichische Artilleriemajor Moriz Berman hat in Wien Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß.

— Herr Baumüller, ein socialistischer Redacteur, ist in Magdeburg wegen hochverrätherischer Aeußerungen zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Er wurde nach Stellung von 25,000 Mark Bürgschaft vorläufig auf freiem Fuße belassen.

— Eine Depesche aus Shanghai meldet mit Bestimmtheit, daß China eine der nahe der Einfahrt zum Hafen von Amoy gelegenen Inseln an Deutschland abgetreten hat, um dort eine Flottenstation und ein Kohlendepot zu errichten.

— Gerüchtweise verlautet, der Chef des Geheimen Civilcabinets des Kaisers, der Wirkl. Geh. Rath Dr. juris et med. v. Lucanus Excellenz, der bekannte „schwarze Mann" für Kanzler, Minister und sonstige Staatswürdenträger, habe resignirt.

— In Bad Sulz, Elsaß-Lothringen, ist Baron Georges Charles d'Anthes-Heeckeren im Alter von 83 Jahren gestorben. Derselbe hatte im Jahre 1837 als französischer Gesandschafts-Attache den berühmten russischen Dichter Puschkin im Duell erschossen.

— Wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich ist der Redakteur des „Deutschen Michel", Namens Kern, zu zwei Monaten und wegen Majestätsbeleidigung in Darmstadt die Arbeiter Weber zu vier und Weickert zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Die Künstler Deutschlands veranstalten in Verbindung mit der in Berlin stattfindenden Industrie- und Gewerbeausstellung eine internationale Kunstausstellung zur Feier des zweihundertjährigen Jubiläums der Gründung der königlichen Kunstakademie.

— Herr von Bockum-Dolffs, ein ehemaliges Reichstagsmitglied und einstmal ein hervorragender preußischer Politiker, brachte sich am 13. Nov. in selbstmörderischer Absicht so gefährliche Verletzungen bei, daß die Aerzte seine Wiederherstellung für ausgeschlossen erklären.

— Im Departement der Meuthe und Mosel und im Vogesen-Departement sind in den paar letzten Tagen starke Regengüsse niedergegangen. Die Mosel ist infolge dessen aus ihren Ufern getreten und hat im Departement der Vogesen enormen Schaden angerichtet.

— Angesichts der jetzt gar kein Ende nehmenden Majestäts-Beleidigungs-Processe meint die „Volkswirthschaftliche Correspondenz", die Gerichte sollten die Sache weniger tragisch nehmen und die ganze Socialdemokratie in jedem vorkommenden Falle nach dem „Groben Unfug Paragraphen" behandeln.

— Hermann Sudermann's „Glück im Winkel" hat bei der Wiener Erstaufführung im Hofburgtheater einen vollen, glänzenden Erfolg errungen. Der Dichter, welcher der Aufführung persönlich beiwohnte, mußte den stürmischen Rufen folgen und wieder und wieder vor dem Vorhang erscheinen.

— Eine gefährliche Rauferei fand vor einigen Tagen im Dorfe Wirges, Provinz Nassau, statt. Die sich gegenüber stehenden Parteien machten von ihren Revolvern Gebrauch und vierzig Personen wurden verwundet, darunter fünf lebensgefährlich. Ein Theil der Aufständischen flüchtete sich in eine Wirthschaft, die von den Gegnern erstürmt und niedergebrannt wurde.

— Der hervorragende Sprachgelehrte und witzige Verfasser der „Naturgeschichte der Berliner" Professor Gustav Langenscheidt, Herausgeber der bekannten französischen und englischen Sprachunterrichtsbriefe und einer großen Anzahl lexikographischer und sprachwissenschaftlicher Werke, in welchen er mit Erfolg das Studium der modernen Sprachen zu popularisiren und zu erleichtern verstand, ist im Alter von 63 Jahren aus dem Leben geschieden. Gustav Langenscheidt war ein geborener Berliner.

— Die Ortschaft Lichterfelde bei Berlin ist der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens gewesen. Mit eingeschlagenen Schädeln wurden in der dortigen Wohnung die Ehefrau und das einzige Kind des Schriftsetzers Behrens aufgefunden. Behrens selbst hat den grausigen Doppelmord begangen. Er war der Vornahme unzüchtiger Handlungen angeklagt und hatte des Oefteren gedroht, seine Familie und sich selbst „aus dem Wege zu schaffen". Seit der Begehung der blutigen That ist er verschwunden; man nimmt an, daß er Selbstmord begangen hat.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Die erhohte Backerrechnung

beweist einen viel besseren Appetit.

"Es gereicht mir zum Vergnügen Ihnen nicht nur den Zustand meiner gegenwärtigen Gesundheit sondern auch den meiner **ganzen** Familie mitzutheilen. Eine Freundin, die meine schlechte Gesundheit kannte rieth mir Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen. Nach zwei Flaschen machte sich eine bedeutende Aenderung bemerkbar. Ich habe weder jenes matte Gefühl, noch Magenschmerzen nach Tisch, und befinde mich thatsächlich wie neugeboren, jedes Mitglied meiner Familie gebraucht Hood's Sarsaparilla und mit wohlthuendem Erfolg, wenn ich nach meiner wöchentlichen

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Bäckerrechnung urtheilen soll. Hood's Sarsaparilla ist wunder voll als Blutreinigungsmittel und um der Verdauung nachzuhelfen." Mrs. Mary Ecke, 145 Alabama Ave., Brooklyn, New York.

Hood's Pillen kuriren Verdauungsschwacheund Gallenkrankheit. 25c.

John Klasen, Herren-Schneider
317 Linden Straße.

Indem ich allen Freunden zur Anzeige bringe, daß ich mich am obigen Platze etablirt habe, gebe ich die Versicherung daß ich meine werthe Kunden in Schnitt, Qualität des Tuches und Preisen zufrieden stellen werde.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

John Thiel,
Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt **333 Penn Ave.**

Edm. A. Bartl,
Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

Feine . . . .
Feiertags Geschenk Bücher
. . . . jeder Art.
Deutsche und englische Bibeln.
Weihnachts und Neujahrs Karten, Booklets und Kalender.

Der Platz um Bücher zu kaufen ist eine Buchhandlung, die Addresse ist

H. Howard Beidleman,
437 Spruce Straße, gegenüber dem Commonwealth Gebäude, Scranton, Pa.

Koneeny's
Wiener Friseur Parlors,
413 Lackawanna Ave.

Große Vortheile in
Haar-Zöpfen und Front-Stücken.

Toilette-Artikel jeder Art in großer Auswahl.

Echte Droguen und Medizinen.

Rezepte sorgfältig zubereitet.

Fancy und Toilette Artikel.

Lowenberg's Apotheke,
201 Washington Avenue.

Chas. Zang. F. Kaymeyer
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: A. A.—Fieber, Congestion, Entzündung.
B. B.—Spinal-Meningitis, Mitzkrämpfer.
C. C.—Staupe. Lähmung, Rheumatismus.
D. D.—Staupe oder Würmer. (mud).
E. E.—Kolik, Aufstoßen, Hungersucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Durchfall.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben) 60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilbl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.